

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 36

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schneller als der Blick

Pot-au-feu, Nr. 31

Der *Nebelspalter* ist schneller als der *Blick* in Sachen Aktualitäten-journalismus! Kurt Zwicky hob infolge unsachgemässer Handhabung seiner Feuerwerkskörper am 1. August von einem Campingplatz ab. *Blick* gab dasselbe Ereignis erst zwei Tage später be-

kannt. Chapeau! Ich schlage vor, einen «Orden der goldenen Spürnase mit Schnauz und Zwickel» zu schaffen. Und zwar das erste-mal für Ihren Superjournalisten, wer immer das auch sein mag.

Ich gratuliere Ihnen auch zu einem anderen Aspekt: Die in Ausgabe 29 in der Rubrik Panda publizierten, zum Teil uralten Fäkalwitze aus der untersten Schublade wurden nicht mehr wiederholt. Nachdem sich das Niveau Ihrer Zeitschrift unter dem neuen Redaktionsteam kontinuierlich verbessert hat, wäre es unverzeihlich, solche primitiven Fäkalprüche zu wiederholen. Ich freue mich auf die nächste Ausgabe. Und auf Zwicky! *Victor Traber, St.Gallen*

Ich möchte Ihnen herzlich zu Ihrem «Se-Wicki-Comic» gratulieren. Als langjähriger Freund von deutschsprachigen Satirezeitschriften und Comics kann ich nur sagen, dass «Pot-au-feu» zum Genialsten gehört, was ich bis jetzt zu Gesicht bekommen habe. Ich freue mich auf jede Ausgabe. Es ist phantastisch zu verfolgen, wie sich die Charaktere entwickeln, und die Dialoge werden von Mal zu Mal komischer.

Übrigens gehöre ich auch zu den Leuten, die froh sind darüber, dass sich der *Nebelspalter* wieder zu einer richtigen Satirezeitschrift entwickelt. Macht nur weiter so und lasst Euch nicht unterkriegen!

Martin Sidler, Rorschach

auf das Guinnessbuch der Rekorde gemünzt, ergötzen. Diejenigen, die verumumt Bundesfeiern stören, Schaufenster einschlagen und Fassaden verschmieren, scheinen dem Niveau und Geschmack des *Nebelspalters* weit besser zu entsprechen.

Susi Gartmann, 8303 Bassersdorf

Danke!

Editorial, Nr. 34

Erfreulich ist's, dass der *Nebelspalter* in seinem Editorial zum Drogenproblem Stellung nimmt und sich auch nicht scheut, dabei die Zürcher SVP zu nennen. Eine Partei, die sich – mit ihren untauglichen Rezepten – als grosse Retterin in der Not aufspielt. Und zwar derart aufdringlich, dass dabei der Verdacht aufkommt, sie sei – ob finanziell oder auch nur ideell – an einer Steigerung der Misere interessiert. *Ralf Winkler, Lindau*

Schlaglicht

Der 7. Schöpfungstag, Nr. 33

Bravo für diese ausgezeichnete Karikatur. Dank dem *Nebelspalter*-Spot(t) ist ein Schlaglicht auf die schwerwiegendste Uralt-Erfindung geworfen worden. Lasst Euch nicht «verteufeln», wenn Ihr solche heissen Eisen anpackt!

Robert Fischer, Romanshorn

Anregende Hinweise

Deregulierung, Nr. 34

Mit Interesse habe ich Ihren Beitrag zur Privatisierung der Schweiz gelesen, in welchem eine Reihe von anregenden Hinweisen steckt. Die Suche nach Schul-digen für das Polit-Malaise hat offensichtlich eingesetzt. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang auch die Existenz des «Ringier-Bundesrates» Frank «Spalt-pilz» A. Meyer, zumal dieser Mann mit seinem Einfluss Volk und Classe politique auseinanderdividiert.

Dr. Wolfgang Eisenbeiss, St.Gallen

Ein Herz für Tiere

Plätzchen gesucht ..., Nr. 34

Ich möchte gerne «Florence» adoptieren. Sie wäre bei mir in bester Gesellschaft und nicht allein!

Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift
120. Jahrgang, gegründet 1875

Redaktion: Iwan Raschle

Sekretariat: Yvonne Braunwalder

Layout: Koni Näf, Anja Schulze

Redaktionsadresse:

Postfach, 9400 Rorschach

Telefon 071/41 42 47

Telefax 071/41 43 13

Der *Nebelspalter* erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich. Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41/42

Abonnementsabteilung:

Tel. 071/45 44 70

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 122.–
6 Monate Fr. 64.–

Europa*: 12 Monate Fr. 146.–
6 Monate Fr. 76.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 172.–
6 Monate Fr. 89.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt. Postcheck St.Gallen 90-326-I.

Abonnementbestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Für Abonnementsmonate nach dem 1. Januar wird ab sofort der MWSt-Zuschlag von 2 Prozent anteilmässig verrechnet.

Anzeigenverkauf (interimistisch):

Willi Müller

Steinstrasse 50, 8003 Zürich,

Telefon und Telefax: 01/462 10 93

Anzeigenverwaltung:

Corinne Rüber

Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach,

Telefon 071/41 43 41,

Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141,

6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10,

Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage vor Erscheinen; vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1994/I

Spitze und höhnische Feder

Editorial, Nr. 32

Wie nicht anders zu erwarten war, ist das Bundeslager Cuntrast 94 der Pfadfinderinnen und Pfadfinder der sowohl spitzen als auch höhnischen Feder des *Nebelspalters* nicht entgangen. Wie üblich kriegt so nebenbei auch der Bundespräsident einen Seitenhieb ab, weil er mit sichtlich grosser Freude dieses Bundeslager besuchte. Er traf dort eine Jugend, die sich nicht nur an der Schaffung des grössten Popcorns und übrigens auch noch am Zusammennähen der grössten Krawatte sowie der Erstellung der längsten Seilbrücke, als Parodie